

Tiberius und seine Residenz auf Capri

Tiberius war römischer Kaiser von 14-37 n. Chr. Er war als Nachfolger seines Stiefvaters Augustus der zweite Kaiser des römischen Reiches und gehörte der julisch-claudischen Dynastie an. Als Alterssitz wählte er in den letzten zehn Jahren seiner Herrschaft und seines Lebens die Insel Capri.

1. Das politische Handeln des Tiberius

Nach dem Tod des Augustus und der Ermordung (auf Befehl des Tiberius?) von dessen zweitem Stiefsohn Agrippa Postumus war Tiberius der einzige legitime Nachfolger. Dennoch zögerte er lange, die Regierung zu übernehmen. Er sprach sogar von einer Teilung der Macht, was ihm von den antiken Autoren als Heuchelei vor dem Senat ausgelegt wurde.

- Stärkung des Senats zu Beginn seiner Regierungszeit → Er übertraf Augustus in seiner republikanischen Gesinnung.
- Nach und nach zeigte er sich mächtiger.
- Ehrungen und Schmeicheleien lehnte er ab:
„*praenomen quoque imperatoris cognomenque patris patriae et civicam in vestibulo coronam recusavit.*“ (Sueton, Tib., c. 26)
„*adulationes adeo aversatus est, ut neminem senatorum aut officii aut negotii causa ad lecticam suam admiserit.*“ (Sueton, Tib., c.27)
- Seine militärischen und politischen Entscheidungen waren angelehnt an die Entscheidungen seines Vorbildes Augustus (imitatio Augusti).
- Zahllose Majestätsprozesse und Hinrichtungen prägten seine späteren Regierungsjahre.

2. Wichtige Personen in Tiberius` Leben und sein Umgang mit ihnen

Die Mutter Livia

- Sueton nennt sie als den Grund, warum Tiberius nach Capri übersiedelt.
- Machtkämpfe:

„*Matrem Liviam gravatus velut partes sibi aequas potentiae vindicantem, et congressum eius assiduum vitavit et longiores secretioresque sermones, ne consiliis, quibus tamen interdum et egere et uti solebat, regi videretur.*“ (Sueton, Tib., c.50,2)

- keine Ehrerbietungen nach Livias Tod, Missachtung ihres Testaments

Sein Adoptivsohn Germanicus

- Die Adoption war von Augustus erzwungen worden.
- Tiberius empfand ihm ggü. Neid, Misstrauen und Furcht:
„*Filiorum neque naturalem Drusum neque adoptivum Germanicum patria caritate dilexit, alterius vitii infensus.*“ (Sueton, Tib., c.52,1)
- Heutige Forschungen glauben an einen natürlichen, sehr frühen Tod des Germanicus, in der Antike galt eine Ermordung, evtl. sogar im Auftrag des Tiberius, als wahrscheinlicher.

Sejan

- Er hatte eine sehr hohe Machtstellung inne, obwohl er ein Mann aus dem Ritterstand war.
- Er verstand es, die negativen Charakterzüge des Tiberius zu verstärken.
- war am Sturz Agrippinas, der Frau des Germanicus, und deren Söhne maßgeblich beteiligt
- Sejan hat den leiblichen Sohn des Tiberius, Drusus, ermordet.
- Er überredete Tiberius, nach Capri zu gehen, was eine gewaltige Brüskierung des Senats darstellte:

“ac ne adsidios in domum coetus arcendo infringeret potentiam aut receptando facultatem criminantibus praeberet, huc flexit ut Tiberium ad vitam procul Roma amoenis locis degendam impelleret.” (Tacitus, Ann.IV 41)

- Tiberius brachte Sejan letztendlich mehr durch List als durch Autorität zu Fall:
„*Seianum res novas molientem, quamvis iam et natalem eius publice celebrari et imagines aureas coli passim videret, vix tandem et astu magis ac dolo quam principali auctoritate subvertit.*” (Sueton, Tib., c.65,1)
- Danach verließ der ängstliche Kaiser 9 Monate nicht mehr das Haus.

3. Die Vorwürfe der antiken Autoren an Tiberius: avaritia / libidines / saevitia

avaritia

- Wandlung von Sparsamkeit zu Geiz und Habgier:
„*Pecuniae parcus ac tenax comites peregrinationum expeditionumque numquam solario, cibariis tantum sustentavit[...].*“ (Sueton, Tib., c.46)
“*Princeps neque opera ulla magnifica fecit – nam et quae sola susceperat, Augusti templum restitutionemque Pompeiani theatri, imperfecta post tot annos reliquit – neque spectacula omnino edidit.*” (Sueton, Tib., c. 47)
- Er war gegen Verschwendung und für gefüllte Staatskassen.

saevitia

Sueton legt einen Schwerpunkt seiner Tiberiusvita auf diese Charaktereigenschaft:

„*Saeva ac lenta natura ne in puero quidem latuit.[...]sed aliquanto magis in principe eluxit, etiam inter initia, cum adhuc favorem hominum moderationis simulatione captaret.*” (Sueton, Tib., c. 57)

“*Mox in omne genus crudelitatis erupit numquam deficiente materia, cum primo matris, deinde nepotum et nurus, postremo Seiani familiares atque etiam notos persequeretur.*” (Sueton, Tib., c.61)

libidines

Nach Sueton begleiteten Laster das ganze Leben des Tiberius, nur dass er sie bis zu seinem Capri Aufenthalt vor den Augen der Öffentlichkeit in Rom verbergen musste.

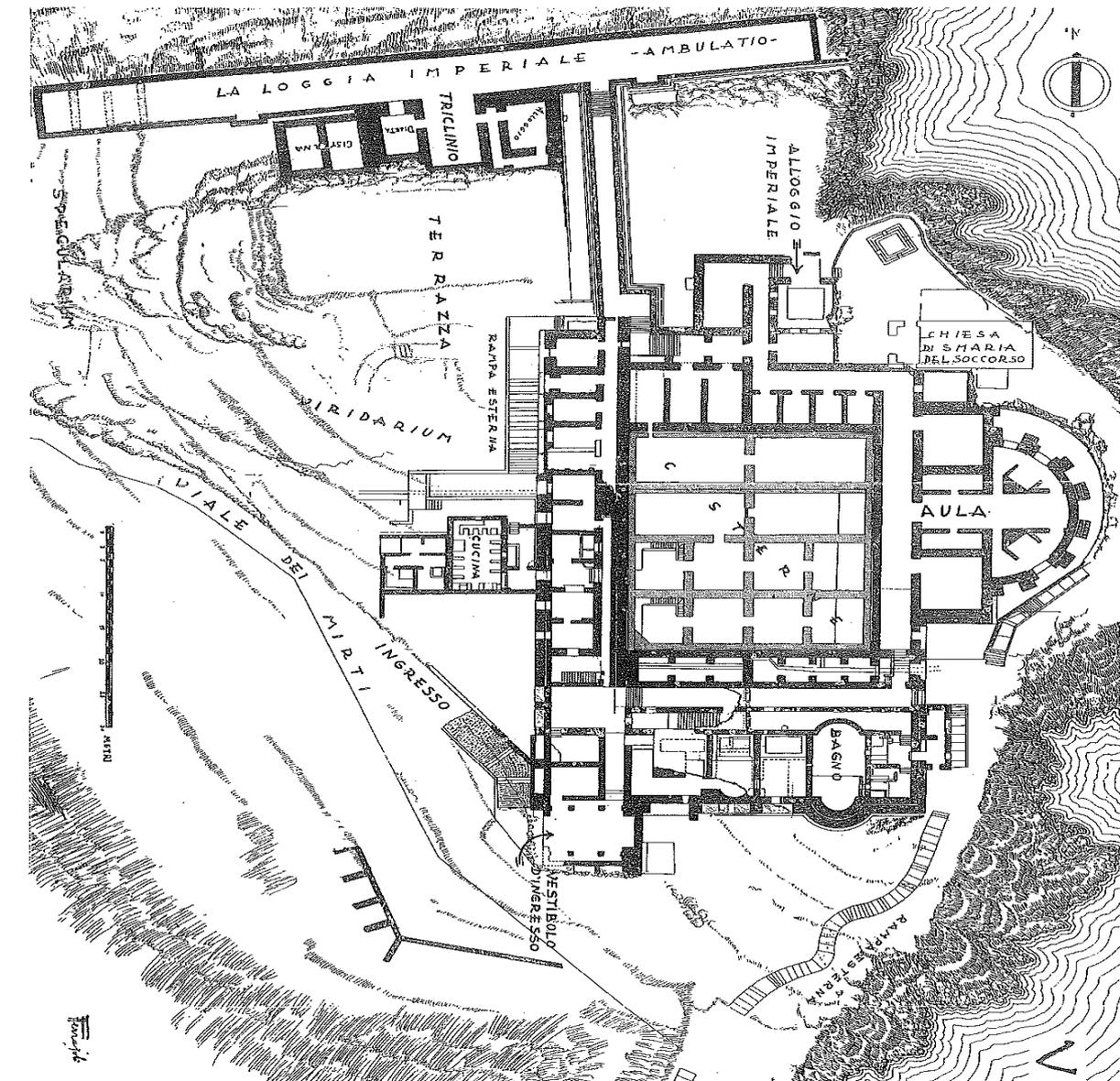
„*Ceterum secreti licentiam nactus et quasi civitatis oculis remotis, cuncta simul vitia male diu dissimulata tandem profudit. [...] in castris tiro etiam tum propter nimiam vini aviditatem pro Tiberio Biberius [...] vocabatur.*” (Sueton, Tib., c.42)

- Die sexuellen Ausschweifungen, die Sueton berichtet, scheinen eher nicht der Wahrheit zu entsprechen (man beachte sein Alter: zwischen 67 und 77!), sondern stellen Suetons Versuch dar, Tiberius die typischen Tyrannenmerkmale aufzuerlegen. Dennoch gab es in Rom damals viele Gerüchte darüber, weil niemand genau wusste, was auf Capri vor sich ging.

4. Seine Residenz auf Capri – die Villa Iovis

Tiberius verbrachte 10 Jahre lang ein freiwilliges Exil auf Capri, das geprägt war von Einsamkeit und Grausamkeit, sowie seiner bitteren Liebe zu Capri. Viele Sagen von heimlichen Grausamkeiten und Zügellosigkeiten ranken sich um seinen Aufenthalt in dieser Villa.

- Die Oberfläche der ausgegrabenen Gebäude beträgt 7000m², aber im ursprünglichen Zustand mit Gärten und Wäldern war die Residenz um ein Vielfaches größer.
- Sie befindet sich auf sehr felsigem, unebenem Terrain. Die Villa ist dem angepasst worden und überwindet durch verschiedene Terrassen und Aufschüttungen 40 m Höheunterschied.
- Im Osten der Villa befinden sich 300 m ins Meer abfallende Felswände.
- Grundriss: In der Mitte befindet sich eine große Zisterne zur Sammlung von Regenwasser, und darum schließen sich andere Räume an, z.B. Bad, halbrunde Aula, Wohnräume, Küche.



Literatur:

- A. Miauri: Capri. Geschichte und Denkmäler, Rom ²1969.
- M. Baar: Das Bild des Kaisers Tiberius. Stuttgart 1990.